

Von Schülern für Schüler.....



... lautete am 26. Januar 2010 das Motto des von der Schülerversammlung ins Leben gerufene Projekt „Aktionstag gegen Rechtsextremismus!“

Die Schülerinnen und Schüler aus unseren Vollzeitklassen haben den Aktionstag mit einem beeindruckenden Bild- und Tonbeitrag begonnen.



Weiter ging es in Kleingruppen, in denen unterschiedliche Themen behandelt wurden.

So hat die SV beispielsweise Erna de Vries gewinnen können, die als mittlerweile 87 jährige Jüdin und Holocaustüberlebende von den grausamen Geschehnissen aus dem dritten Reich berichtete.



Auch Herr Kuhl berichtete über sein Leben als „Täterkind“. Herr Kuhls Vater war Chef der Gestapo in Braunschweig. Die Organisation „Mobim“ aus Münster stellte die pädagogischen Mitarbeiter Michael Sturm und Heiko Schreckenber. Beide referierten über Hintergründe des Rechtsextremismus und die heutige Gefahr der rechten Szene. Der Vorleser Everhard Drees las aus dem Buch von Miriam Pressler mit dem Titel „Grüße und Küsse an alle, Briefe der Familie Frank“ vor. Herr Drees erzählte weiter von Hinter- und Beweggründen des Buches. Außerdem hat sich eine Gruppe mit dem Film „Der Pianist“ beschäftigt. Wie in allen anderen Gruppen wurden auch hier die Ergebnisse und Erkenntnisse auf Plakaten festgehalten. Diese sind zeitnah in unserem Foyer zu sehen.

Nach dieser Gruppenarbeit gestaltete sich für alle Schülerinnen und Schüler der Nachmittag als Plenumsveranstaltung. Hierfür hat die SV Matthias Adrian aus Berlin eingeladen. Herr Adrian arbeitet für die Organisation EXIT-Deutschland, die sich zur Aufgabe gemacht hat, gegen Rechtsextremismus vorzugehen. Herr Adrian war selbst Mitglied der NPD und in der rechten Szene aktiv. Er berichtete zunächst über seinen Einstieg in den Rechtsextremismus. Weiter schilderte er, wie die Strukturen dieser Szene funktionieren. Im Anschluss daran berichtete er, wie er seinen Ausstieg aus dem Rechtsextremismus geschafft hat. In dem Vortrag von Herrn Adrian wurde den Schülerinnen und Schülern sehr deutlich vor Augen geführt, auf was für eine „schwachsinnige“ (Zitat Herr Adrian) Ideologie der Rechtsextremismus gebaut ist.

Der Aktionstag endete schließlich nach einer Diskussionsrunde mit den Abschluss- und Dankesworten unseres Schülersprechers Niels Brokfeld und unserer Schulleiterin Michaele Grote.

Auch wenn es an einigen Stellen zum Beispiel beim Informationsfluss ins Lehrerkollegium und der tatsächlichen Mitarbeit der Klassensprecher/-innen an dieser SV-Aktion haperte, kann der Aktionstag gegen Rechtsextremismus als voller Erfolg gewertet werden.